Huttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

15. Jahrgang | April / Mai 1997 | Folge 2



Wer die Familie zerstört, vernichtet des Volkes Zukunft.

Tatbestand Völkermord

SUN TZU WU
2600 Jahre · Strategie der Völkerzerstörung

(Auszüge aus Sun Tzu wu, Feldherr der Chan-Zeit, ca. 6. Jhdt. v. d. Z.)

Zersetzt alles, was im Lande eures Gegners gut ist. Verwickelt die Vertreter der herrschenden Schichten in kriminelle Unternehmungen. Unterhöhlt ihre Stellungen und ihr Ansehen und gebt sie zu gegebenem Zeitpunkt der öffentlichen Schande vor ihren Mitbürgern preis.

Nützt auch die Mitarbeit der niedrigsten und abscheulichsten Subjekte. Stört mit allen Mitteln die Tätigkeit der Regierungen. Verbreitet Uneinigkeit und Streit unter den Bürgern des feindlichen Landes.

Fordert die Jungen gegen die Alten heraus.

Stört mit allen Mitteln die Ausrüstung, die Versorgung und die Ordnung der feindlichen Streitkräfte. Beeinträchtigt den Willen der Soldaten durch sinnliche Musik und Melodien.

Entwertet alte Überlieferungen. Sendet leichte Frauen aus, um das Werk des Verfalls zu vervollständigen. Seid großzügig mit Angeboten und Geschenken, um Nachrichten zu erkaufen. Spart überhaupt nicht mit Geld, denn so ausgegebenes Geld bringt hohe Zinsen ein. Bringt überall geheime Kundschafter unter.

Nur ein Mann, der solche Mittel zur Verfügung hat und solche Maßnahmen anzuwenden weiß, die überall Zersetzung und Streit hervorrufen, nur ein solcher Mann ist würdig, zu herrschen und zu befehlen, er ist die Säule des Staates.

Fundstellenangaben:

1. SUN TZU WU, The Art of War, The oldest Military Treatise in the World. Translated from the Chinese by Lionel Gilles, Introduction and Notes by Brigadier General Thomas R. Phillips, 1957, The Military Service Publishing Company, Harrisburg, Pennsylvania.
2. SSUN – DS, Traktat über die Kriegskunst, Verlag des Ministeriums für Nationale Verteidigung, Berlin 1957, aus dem Russischen Ina Balcerowiak.
3. Zitate aus MAO TSE TUNG „Strategische Fragen des revolutionären Krieges

Germany must perish!

Die Denkschrift des Theodore N. Kaufman, Berater des US-Präsidenten Roosevelt kann in wenigen Worten zusammengefaßt werden:

Deutschland muß zerstört werden:

militärisch **politisch** **kulturell**

Quelle: Germany must perish" by Theodore N. Kaufman, Argyle Press, Netwark, New Jersey

Seit fünfzig Jahren

systematisch betriebener physischer und psychischer Völkermord am Deutschen Volk
durch Umerziehung, Entnationalisierung, Sexuelle Revolution, Kinderpornographie, Inthronisation des Häßlichen, Zerstörung der sittlichen Ordnung und aller Kultur, Zerstörung der Familie.
7 Millionen Deutsche noch nach dem Kriege getötet, mindestens 10 Millionen Kinder im Mutterleib getötet.

Gilt nicht für das Deutsche Volk?

Verkündung der Menschenrechte

Am 9.12.1948 nahmen die Vereinten Nationen einstimmig eine Konvention an, deren Artikel 2 lautet:
In diesem Übereinkommen bedeutet Genocidium (Völkermord) irgendeine der folgenden Handlungen, die begangen werden in der Absicht, eine nationale, völkische, rassische oder religiöse Gruppe als Ganzes oder teilweise als solche zu vernichten: a) Mitglieder dieser Gruppe töten, b) absichtlich der Gruppe Lebensbedingungen aufzwingen, die ihre vollständige oder teilweise Vernichtung zur Folge haben, d) Maßnahmen einführen, die darauf hinzielen, Geburten innerhalb der Gruppe zu verhindern, e) Zwangsverpflanzung von Kindern der Gruppe zu einer anderen Gruppe."

Das Maß ist voll

Am 9.12.1948 wurde die von der UNO beschlossene Konvention für Menschenrechte verkündet. Dieser Konvention traten alle damaligen westlichen Staaten bei.

Analog zur Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen fand die Ächtung des Völkermordes (Genocidium) Eingang in das deutsche Strafgesetzbuch und wurde im Paragraphen 220 a niedergelegt, in dem es heißt:

„§ 220 a Völkermord. 1) Wer in der Absicht, eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihr Volkstum bestimmte Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören,
1. Mitglieder der Gruppe tötet,
2. Mitgliedern der Gruppe schwere körperliche oder seelische Schäden, insbesondere der in § 224 bezeichneten Art, zufügt,
3. die Gruppe unter Lebensbedingungen stellt, die geeignet sind, deren körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen,
4. Maßregeln verhängt, die Geburten innerhalb der Gruppe verhindern sollen,
5. Kinder der Gruppe in eine andere Gruppe gewaltsam überführt, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft."

Und im § 224 über die schwere Körperverletzung heißt es dazu:

„§ 224 Schwere Körperverletzung (1) Hat die Körperverletzung zur Folge, daß der Verletzte ein wichtiges Glied des Körpers, das Sehvermögen auf einem der beiden Augen, das Gehör, die Sprache oder die Zeugungsfähigkeit verliert oder in erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung oder Geisteskrankheit verfällt, so ist auf Freiheitsstrafe von einem bis zu fünf Jahren zu erkennen.
2. In minder schweren Fällen ist die Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe."

Es ist völlig legitim, aufgrund der sowohl in der Konvention der Menschenrechte der Vereinten Nationen als auch der im deutschen Strafgesetzbuch definierten Verbrechen des Völkermordes, die dem

Ernst der Lage

für das Deutsche Volk angemessene **Frage** nicht nur an die Bonner Regierung und ihr gesamtes Parteiengefolge, sondern auch an sämtliche Abgeordnete des Deutschen Bundestages und alle Funktionäre der mit westlichen Lizenzen ausgestatteten Parteien zu richten, was sie zu tun gedenken, um dem schleichenden Genocid an ihrem eigenen deutschen Volk **endlich Einhalt zu gebieten?** Nur eine Politik, die ohne jede Verantwortung vor Volk und Staat handelt, kann die **Dringlichkeit** ihrer Beantwortung mißachten. Es wäre ein Affront gegenüber der Zukunft und damit ein niederträchtiges Handeln gegen alle kommenden Generationen! Die politische Spekulation, schon jetzt kaum mehr zu bewältigende Probleme der Alters- und Krankenkassen – der sozialen Verhältnisse in Volk und Staat also – als Schwarzen Peter der EURO-Gesellschaft zuzuspielen und sich dadurch der Verantwortung vor dem eigenen Volk zu entziehen, wird nicht aufgehen. Oder ist diese Parteiengesellschaft so naiv anzunehmen, daß andere Nationen oder in unserem Land zugelassene Fremde, die heute schon die Sozialkassen des Staates überdimensional belasten, den Leistungsausgleich für die Zukunft übernehmen können?

Wie ist es möglich, daß uns ein us-amerikanischer Konzern namens Rockefeller eine **Politik des „Null-Wachstums"** „aufzwingen" kann? Es ist schier unglaublich, daß die Komplizenschaft für dieses Völkermord-Verbrechen die Bonner Regierung übernommen hat. Der Abtreibungskonzern der Rockefeller kontrolliert Pro Familia, ermittelt und verbreitet die „amtlichen" Zahlen über den pränatalen Völkermord. Pro Familie unterrichtet die „Gesellschaft" über die Zerstörung des Volkes, als wären es Wasserstände der Elbe oder Zuckerrübenpreise. Diese Ungeheuerlichkeit geschieht mit Zustimmung und unter den Augen des Bundestages und sämtlicher Parteifunktionäre.

Haben die §§ 220 a und 224 für den Bundespräsidenten, die Minister und alle verantwortlichen Politiker keine Gültigkeit?

Gehört die Geburtenverhinderung durch Kindesmord in Deutschland (und Österreich)

zum straffreien Raum

der Politik, um **Platz für höhere Einwanderungsquoten (!) Fremder** zu schaffen?

Sich gegen den schleichenden Mord am Deutschen Volk zu wehren, wird als sogenannte Ausländerfeindlichkeit unterdrückt. Somit sind alle Vorkehrungen getroffen, das Deutsche Volk wehrlos zu halten. Und – Sattsein macht träge. Aber der Sättigungsgrad ist bereits überschritten! Die Gegenwirkung mit Arbeitslosigkeit, Altersgeldkürzungen und sozialem Abbau erzeugt Zukunftssorgen, von den Ängsten der Alten bis zum Urzorn des arbeitenden Volkes. Wenn **B**auern und **B**ergleute, die beiden Urproduzenten des Landes, bis zur Pforte des politischen Regimes vordringen, sind die Zeiten allgemeinen Ungehorsams nicht mehr fern.

Die von den Siegermächten mit Lizenzen ausgestatteten Parteien haben versagt. Sie gaben vor, die bessere Politik im Namen der Demokratie zu machen. Sie haben wahrhaft **kläglich** und **erbärmlich** versagt. Müssen tatsächlich alle die von ihnen zu verantwortenden Ereignisse noch aufgezählt werden, von der Vergeudung von Steuergeldern angefangen bis zu den Verbrechen am Leben des Deutschen Volkes, um sie **endlich** zum Offenbarungseid zu zwingen, auf daß der Heuchelei ein Ende gesetzt werde?

Das Ende der Heuchelei bedeutete, zu offenbaren, daß es keinen souveränen deutschen Staat gibt! Die Forderung der Siegermächte zur bedingungslosen Kapitulation hat bis zum heutigen Tage weder ihre militärische noch ihre politische Wirksamkeit verloren.

Im Kriechgang läßt sich allerdings der poltische Druck der bedingungslosen Kapitulation nicht bewältigen. Die widerstandslose Unterwerfung schlägt um in einen Verrat am eigenen Volk. **Es ist ein Unterschied, einer politischen Unterwerfung auch eine geistige folgen zu lassen.**

Aus dem Vorhergesagten ergibt sich, daß der gegen das Deutsche Volk geführte psychologische Krieg letztenendes ein **Geburtenkrieg** gegen unser Volk und die übrigen europäischen Völker ist. Es gibt kein größeres Verbrechen gegen die Völker Europas, als dieser Plan des „Null-Wachstums". Er ist eine Vernichtungsstrategie, die sich am Ende zum Schaden der gesamten Menschheit auswirken wird.

Das junge Volk ist aufgerufen, sich diesem Krieg zu stellen, trotz Gegenwartsbelastungen und in der Überwindung von Pessimismus und Egoismus – es geht um seine Zukunft. Alleingelassen stehen weder Führung noch staatliche Politik auf seiner Seite – es kommt alleine auf seinen **Lebenswillen** an.

Lisbeth Grolitsch

Der Kindermord und der Kindesmißbrauch

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“, das plärren alle Parteien und alle „gesellschaftlich relevanten Gruppen“ der BRD täglich in alle Himmelsrichtungen. Wer nicht genau hinschaut könnte glauben, daß die BRD unter allen Staaten das Vorbild in der Verwirklichung der Menschenrechte ist. So hat der Bundestag im Sommer 1996 eine Entschließung verabschiedet, die für das Volk der Tibeter die Menschenrechte einfordert und die Volksrepublik China der Verletzung dieser Menschenrechte bezichtigt (siehe Huttenbrief 5/96, S. 12). Nun ist Kinkel doch noch nach Peking gereist. Dort habe er, so sagt das Fernsehen, die Menschenrechte erwähnt.

Kohl reiste kürzlich nach Indonesien, um auch der dortigen Regierung ins menschenrechtliche Gewissen zu reden. In diesen Tagen weilte der türkische Präsident Demirel in der BRD. Auch von diesen Gesprächen wurde vor allem berichtet, daß die BRD von der Türkei die Wahrung der Menschenrechte fordert. Auf dem „Welt-Kinder-Tag“ in Helsinki vor einigen Monaten war es die BRD-Familien-Jugend- und Frauenministerin Nolte, die die rührendste Rede gegen den Mißbrauch von Kindern, gegen Kinderprostitution und Kinderarbeit in der ganzen Welt hielt.

Die Fernsehbilder vom zentralafrikanischen Krieg zeigen, genau wie die Spendenwerbung der vielen Wohltätigkeitsvereine der BRD, immer wieder hungernde, kranke und gequälte Kinder, und diese in möglichst allen Hautfarben. Jawohl, in Bonn steht der Mensch im Mittelpunkt, und ganz in der Mitte steht das Kind.

Fragt sich nur, welches Kind ...

Kohl hat diese Frage schon vor Jahren auf seine Weise geklärt: Vom Schutzbund für das deutsche Volk an die Überfremdung und an den Geburtenschwund der Deutschen in der BRD erinnert, antwortete er:

„Wir wissen, daß sich viele Eltern mehr Kinder wünschen, als sie tatsächlich haben. Ich glaube, alle müssen dazu beitragen, in allen Bereichen der Gesellschaft (!), daß wir wieder ein kinderfreundliches Land werden.“

Freundlich zu welchen Kindern, Herr Kohl? Zu den lustigen Negerlein und den netten Schlitzäuglein, die man uns täglich als „Kinder unserer Gesellschaft“ auf dem Bildschirm zeigt?

Herodes in Deutschland

Die als „gemeinnützig“ eingestufte Gesellschaft für bedrohte Völker ist nicht minder rege, um immer wieder auf die armen Völker hinzuweisen, die vom Untergang bedroht sind. Sicher hat dieser Verein schon gehört oder gelesen, wie man Völker vernichtet: Indem man ihre Kinder „verhütet“ oder, wenn sie doch noch geboren wurden, mordet. Nicht erst Morgenthau und Kaufmann haben der Menschheit dieses Wissen beschert.

Sollte es diesem Verein entgangen sein, daß das bedrohteste aller Völker das deutsche Volk ist? Daß der Plan zu seiner Vernichtung schon lange in die Tat umgesetzt wird? Daß dieser Völkermord schon jetzt kaum je wieder zu heilende Wunden in unseren Volkskörper geschlagen hat?

Offenbar sind in Deutschland die Menschenrechte umso wichtiger, je entfernter das Land ist, in dem sie verletzt werden.

Als die Lustseuche Aids aus den Vereinigten Staaten und Canada nach Europa überschwappte, war die große Sorge der damaligen Ministerin Süßmuth, wie man die allgemeine Promiskuität (nach Brockhaus den „regellosen Geschlechtsverkehr ohne feste Partnerbindung“) retten kann. Das zeigte ihr Werbespruch, der auf allen Straßen angeschlagen wurde; Rettet die Liebe. Das Volk zu retten oder doch Schaden von ihm zu wenden, wie sie es geschworen hatte, das waren nicht ihre Sorgen. Darum verweigerte sie Aids auch die vom Gesetz für Seuchen vorgeschriebene Meldepflicht. Die Meldepflicht sei „unmenschlich“ gegen die Kranken.

Schon damals gab es in der BRD ein Programm der „Familienplanung“, und das heißt praktisch, der Verhinderung von Schwangerschaften und damit von Kindern. Dieses Programm hat die Bundesregierung, ohne je das Volk zu fragen, in die Hände eines Unternehmens gelegt, welches dem amerikanischen Konzern des Rockefeller-Clans gehört: Pro Familia. Schon der *Name ist eine unverschämte Lüge, denn eine Familie* entsteht nur, wenn die Eltern Kinder haben. Sie entsteht nicht, sie wird „verhütet“, wenn die Eltern kinderlos bleiben. Nur ein Paar, ob verheiratet oder in wilder Ehe, ist ja noch keine Familie.

Dieses Unternehmen ist hier als Verein eingetragen mit dem Namen Pro Familia, Deutsche (?) Gesellschaft für Sexualberatung, Sexualpädagogik und Familienplanung e. V. Diesem Verein haben die Behörden „Gemeinnützigkeit“ bescheinigt, er zahlt also keine Steuern. Er wird auch von niemandem überwacht, er hat gänzlich freie Hand, freies Spiel mit dem Leben unserer Kinder und mit der Zukunft unseres Volkes. Wenn eine Frau schwanger wird, dann kann sie sich an Pro Familia wenden. Dort wird sie „beraten“. Pro Familia entscheidet, ob das Kindlein geboren werden darf oder ob es in den Klinikeimer entsorgt werden soll.

Der Verein Pro Familia unterhält in der BRD eine Pro Familia Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaft für Verhütungsmittel und Aufklärungsmedien mbH. Diese GmbH ist ihrerseits Komplementär (also „persönlich haftender Gesellschafter“) einer Kommanditgesellschaft des Namens Profamilia (jetzt in einem Wort) Vertriebsgesellschaft für Verhütungsmittel und Aufklärungsmedien mbH & Co-Kg.

Um die natürlich beabsichtigte Wirrnis zu vollenden, hat diese Kommanditgesellschaft in Frankfurt ein Ladengeschäft, dessen Gesellschaftsform aus der Firmenwerbung nicht zu erkennen ist, mit dem ekelhaften Namen Condomeria Lust & Liebe.

Die Profamilia (also die Kommanditgesellschaft) wirbt Mitglieder (was ja nur für einen Verein möglich und sinnvoll wäre) mit einem Vermerk auf ihrem Bestellblatt: Ich möchte gerne Mitglied bei Profamilia (also der Kommanditgesellschaft) werden.

Für uns Deutsche ist nicht nur daraus erkennbar, daß alle in der BRD eingerichteten Firmen und Geschäfte, ob nun Pro Familia oder Profamilia oder Condomeria, stramm an der Leine der Internationalen Pro Familia und damit der Rockefellers geführt werden; von dort werden sie gelenkt, dort kontrolliert man sie.

In letzter Folge bestimmt somit der amerikanische Clan der Rockefellers, welches deutsche Kindlein geboren werden darf. Damit liegt dort die sichere Kontrolle darüber, wieviele deutsche Kinder „zugelassen“ werden.

Pro Familie (oder ProFamilia) unterhält in der BRD über 150 „Beratungsstellen“ und dazu noch sieben „Familienzentren“, die zusätzlich zur Beratung auch medizinische Behandlung (u. a. Untersuchungen, Schwangerschaftsabbrüche, Vasektomien und Sterilisationen) anbieten. Jawohl: „anbieten“.

So ist unser Land flächendeckend familiengeplant, und zwar von fremden Leuten!

Und was tut die Bundesregierung?

Sie schweigt.

Nun sind die Methoden der Pro Familia endlich in die öffentliche Kritik geraten: ProFamilia verbreitet handfeste Pornographie. Das entlarvt noch einmal die Absichten der Pro Familia: Je mehr Geschlechtsverkehr ohne Verantwortung für die dabei entstehenden Kinder getrieben wird, desto steiler geht nach aller Erfahrung die Geburtenrate zurück, und zwar schon ohne jede Abtreibung. Und wie heizt man „lustigen“ Geschlechtsverkehr an? Nun, durch Pornographie.

So sind im Versandhandel der Profamilia zwei Bücher zu beziehen: „Zeig mal“ (Nun, was schon?!) von einem gewissen McBride und „Jahrbuch der Erotik“ mit dem Untertitel „Heimliches Auge“ (Nun, worauf wohl?!). In dem Buch Zeig mal werden Aufnahmen von Geschlechtsteilen und vom Geschlechtsverkehr mit verschiedenen Stellungen gezeigt. Zu diesem Kinderbuch (!!) sagt das Familien-Ministerium: „Im übrigen muß auch ausdrücklich darauf verwiesen werden, was im Text geschieht, daß es sich bei „Zeig mal“ nicht um ein Kinderbuch im üblichen Sinne handelt, sondern bei der Lektüre der Begleitung der Eltern bedarf“. (Das ist halt das Deutsch, das man im Familienministerium schreibt).

Das heißt nun: Das Familienministerium, also die Bundesregierung, rechtfertigt und verteidigt die massenhafte Pornographie der Pro Familia. Sie ist Komplizin bei dem Verbrechen, das Deutsche Volk schon „im Embryonalzustand“ auszurotten, wie Simon Wiesenthal sagte.

Bis heute sind allermindestens neun Millionen deutsche Kinderlein mit Billigung der Behörden und sogar der Gesetze, die man im „deutschen“ Bundestag beschlossen hat, seit Anfang der Sechzigerjahre ermordet worden. Das reicht bald an die deutschen Verluste des Zweiten Weltkrieges heran. So ist der Friede die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln, die Feinde aber sind die gleichen geblieben.

Das Werbeblatt der Pro Familie entlarvt ihre polit-pornographischen Absichten restlos. Wir wollen es unseren Lesern ersparen, den Ekel zu empfinden, den wir beim Ausschneiden und Zusammensetzen der widerlichen Perversitäten und Obszönitäten unterdrücken mußten.

Das Familien-Ministerium kennt diese Sauereien, aber es schweigt.

Nicht nur Pro Familia wirkt bei der Zerstörung des Anstands und der Scham in Deutschland mit. Da will das Gesundheitsministerium nicht zurückstehen. So verbreitete die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung eine Schrift des Titels „Starke Mädchen“ mit folgendem wahrhaft perversen Text: „Die Vorstellung von einem Baby kann wie ein schöner Traum sein. Du denkst daran, wie klein, zart und weich sich Babys anfühlen, stellst dir vor, es hübsch anzuziehen und spazierenzufahren.

Aber was ist, wenn das Baby nachts schreit, wenn du seinetwegen zuhause bleiben mußt, wenn deine Freundinnen ausgehen? Was wird mit deiner Schule? Willst du deinen Freund heiraten oder mit ihm zusammenleben, nur weil du ein Kind bekommst?

Nein, du entscheidest dich für einen Schwangerschaftsabbruch! Das bedeutet nicht, daß du Kinder haßt, daß du niemals Kinder haben willst, daß du ein schlechter Mensch bist, …“

Hier wirbt die Bundesregierung durch Anheizen widernatürlicher egoistischer Triebe für möglichst viele Abtreibungen. Die Familienministerin wurde auf dieses Verbrechen hingewiesen.

Sie schweigt!

Jedes Jahr werden in der BRD 300.000 ungeborene Kinder ermordet, und dieser Mord wird auch noch von den Krankenkassen bezahlt, geht also auf Kosten der Versicherten. Von 1982 bis heute haben die Krankenkassen 1,6 Milliarden DM für Abtreibungen ausgegeben. Eine Abtreibung kostet – zwischen DM 650,– und DM 1300,–.

(Auf den folgenden Seiten wird in der nüchternen Sprache des Arztes beschrieben, wie man Kindlein ermordet.)

Die Zerstörung unserer sittlichen Ordnung und die geplante Verblödung

Hier sei untersucht, was die Bundesregierung leistet und vor allem, was sie unterläßt, wenn trotz aller kriminellen Energie noch das eine oder andere Kind geboren wird und heranwächst. Sie läßt seine Seele zerstören.

Kommt ein Reisender aus Honolulu oder auch aus Manila am größten Flughafen in Frankfurt an, schnappt er sich seinen Koffer vom Band und geht durch die Tür nach Deutschland. Und was sieht er? Unmittelbar vor seiner Nase ein riesiges Bild und in dessen Mitte ein nacktes Weib, schwarzhaarig und lüstern blickend. Er steht vor der Werbung der Firma Beate Uhse. Beate Uhse selbst ist schon Schandwort genug, es bedarf keiner weiteren Charakterisierung.

Geht man in einen der vielen Supermärkte: Da liegen offen alle Zeitschriften aus, die auf den Titelseiten vielfach eindeutige Abbildungen von (meist) weiblichen Genitalien feilbieten. Was Pro Familia gegen die Familie treibt, das betreiben die Hüter der Meinungsfreiheit (die sie für sich beanspruchen und den Deutschen nicht zugestehen) hier in aller Öffentlichkeit: Die Vergiftung der jugendlichen Seele – Pornographie statt Eros, Genitalfetischismus statt Liebe.

Die ohnehin entweder in öffentlicher Hand befindlichen oder in der Regie der großen Medienkonzerne geführten Fernsehsender treiben ganz offen von morgens bis nach Mitternacht Pornographie. Ist das denn nicht jedem normal empfindenden Menschen ein Greuel?

Von einhundert in deutschen Fernsehsendern gezeigten Spielfilmen (in der Zeitschrift Hör Zu genau geprüft) sind sechsundachzig im Ausland hergestellt, und von diesen wiederum einundachzig in den USA, genauer in Hollywood und seinen Meta-

stasen. Die Fernsehgeräte in jeder Wohnung sind die Tankstellen der Lust und Gewalt für die deutsche Jugend.

Um die Gemüter der Kinder für die Abartigkeiten vorzubereiten, die ihnen vom herrschenden politischen System mit Hilfe der Medien verabreicht werden, muß man sie erst verblöden.

Dazu dienen die nun Jahr für Jahr auf allen Fernsehschirmen in die Wohn- und vor allem in die Kinderzimmer gepumpten sogenannten „Trickfilme“ und vor allem auch die Aufführungen von Puppenspielen! Da erscheinen z. B. grauenhaft entstellte Monstren mit grotesken Nasen, gänzlich tier-unähnlichen Körpern und gewaltigen Mäulern, Gehirnschrott des Namens „Muppetshow“. Dieser amorphe Schwachsinn wird in einer Sprache geboten, die man nur geisteskrank nennen kann. Kennzeichnend ist der absolut sinnlose Spruch „Hallo Spencer“, bei dem sich jedes Kind alles oder besser gar nichts mehr denken kann.

Hier verarmt das Gemüt des Kindes und der junge Mensch wird mit voller Absicht geistig verkrüppelt. Denn auf diesem Substrat ist es dann leicht, den Kindern alle Lügen „glaubwürdig“ aufzutischen: Über wildes „päng-päng“ bis zum handfesten Naziporno, der zum Selbsthaß erziehen soll, ständig neu in Hollywood erzeugt. Einen Einblick in die Fabrikationsmethoden bot uns – sicher unabsichtlich – neulich das Fernsehen selbst. Hildegard Knef wurde gebeten, aus ihrem Leben zu erzählen: „Eines Tages schickte mir Herr XYZ einen Scheck über eine Million Dollar. Als ich mich mit ihm traf, sagte er mir, was er von mir erwartete. Es sollte etwas über die Nazizeit sein. Obwohl ich in großer Geldnot war, zerriß ich den Scheck vor seiner Nase und sagte ihm, daß ich in keinem NAZIPORNO auftreten wolle. So bin ich mir treu geblieben!“ Alle Achtung, Frau Knef!

Also zum Naziporno!

Schulen und Gedenkstätten: Tankstellen für den Haß der Kinder

Der Bundespräsident Herzog erklärte den 27. Januar 1996 zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“. Am 28. Januar wurde er deutlicher. Er verlangte, daß künftig jedes Jahr um den 27. Januar in den Schulen die „Historischen Tatsachen“ behandelt werden sollen und daß an allen Schulen der BRD regelmäßig „Zeitzeugen“ ihre Vorträge halten sollen, in denen sie ihre entsetzlichen Erlebnisse in den „Vernichtungslagern der Nazis“ den Kindern und Jugendlichen erzählen dürfen, „rund um die Uhr“!

Das Familienministerium, auf dieses Massenspektakel angesprochen, ließ im Namen der Frau Ministerin antworten:

„Ich nehme Ihre Sorge darüber, die Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte könnte die Kinder und Jugendlichen überfordern, ernst. Andererseits halte ich es – so schmerzlich dies im Einzelfall auch sein mag – für unabdingbar erforderlich, daß sich junge Menschen mit der Ideologie des Nationalsozialismus und der von diesem zu verantwortenden Greuel (sic!) auseinandersetzen. Hier geht es nicht darum, Schuldgefühle und Selbsthaß aufzubauen, sondern Kinder und Jugendliche über dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte zu informieren und sie zu einer kritisch-distanzierten Auseinandersetzung damit zu befähigen.“
gez. Peter Joseph

Nach Herzogs Anordnung sollen also alle 6–18jährigen Kinder uneingeschränkt, ungeprüft und ohne Lehrbefugnis über Greuel indoktriniert werden, die Fremde ihren Eltern und Großeltern vorwerfen, ohne daß irgendwer, ob nun die Eltern, die Lehrer noch gar die Kinder, sich dagegen wehren darf. Mit diesem ungeheuerlichen Verlangen des Bundespräsidenten wird die gesamte Generation der Enkel in eine Kollektivschuld und Kollektivhaft getrieben, die zur Gefahr für das seelische und geistige Gleichgewicht des ganzen deutschen Volkes werden kann. Jeder Arzt und jeder Psychologe wird bestätigen, daß seelische Marter und Pein – und hier handelt es sich um kollektive Marter und Pein – Aggressionstriebe gegen alle Autorität auslösen können. Die überhandnehmenden Ausschreitungen heutiger Jugendlicher kündigen dies bereits alarmierend an. Sollte der amtierende Bundespräsident diese Folgen wirklich nicht überblicken? Wie definiert der ehemals höchste Richter der BRD den durch die Menschenrechtskommission geächteten psychischen Volksmord?

Und nun wird nach der Vorgabe zweier beflissener „Amerikanerinnen“ mit Namen Judith Kestenberg und Ivonne Koorland die Bearbeitung der Seelen unserer Dreijährigen stattfinden. „Als Eure Großeltern jung waren“ heißt das Machwerk, mit dem schon an unseren Kleinsten „so früh wie möglich“ die Seelenvergiftung vorgenommen werden soll.

Jawohl – Seelenvergiftung, denn dieses märchenhafte Bilderbuch, das in seiner Primitivität nicht mehr zu überbieten ist, dringt in brutalster Weise in das zarte Gemüt unserer Kinder ein und untergräbt auf infame Art die innige Bezogenheit des Kindes zu Eltern und Großeltern, bei denen es aber Geborgenheit und Wärme sucht und für seine Entwicklung auch notwendig braucht.

Das Familienministerium in Bonn erklärte barsch: „Man kann gegen dieses mutige Bilderbuch nichts einwenden.“

Doch – man kann, wertes „Familienministerium“, denn dieses abscheuliche Bilderbuch ist ein eindeutiger Angriff auf die Familie als Stätte eines behüteten und friedlichen Aufwachsens der Kinder, ihrer Gemütsbildung und ihres Vertrautwerdens mit ihrer Muttersprache. Oder darf die deutsche Familie kein Hort des Friedens mehr sein? Kein Friede in der deutschen Familie, sondern Kampf der Generationen gegeneinander, „wenn wir wirklich Kriege verhindern wollen, wenn wir vermeiden wollen, fremde Menschen zu verachten und anzugreifen“ – wie es darin so gekonnt sinnverwirrend heißt – und dies mit den Mitteln der Hetze gegen die eigenen Großeltern und das eigene Volk?

Welch ein psycho-pathologischer Schwachsinn, ausgeklügelt von den Bilderbuchskribentinnen – made in USA – und so gefördert vom Bonner Familienministerium mit Verteilerschlüssel an alle Schulen, Lehrer, Kindergärten und sonstige Erziehungsstätten. Das erkennbar edle Motiv ist nicht die Verhinderung von Krieg, sondern Zerstörungskrieg gegen das deutsche Volk, international geächtet als genozider Seelenmord!

Wer schützt unsere Kinder?
Wer schützt unsere Familien?

Wir fordern daher das Familienministerium auf, endlich zu handeln!

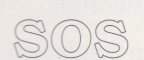
Auszug aus einem Brief vom 30. 8. 1996 an die Bundesministerin für Familie, Jugend und Frauen:

… Frau Nolte, Sie sind Ministerin für die Familie und für die Jugend. Sie haben geschworen, dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen. Es ist ihre Pflicht, das Versäumte nachzuholen, also zu handeln:

1. Sorgen Sie dafür, daß die Schrift „Starke Mädchen" nicht mehr verbreitet, und daß alle noch herumfliegenden Exemplare eingezogen und vernichtet werden!
2. Widersetzen Sie sich der Forderung des Bundespräsidenten, in allen Schulen „Zeitzeugen" aufmarschieren zu lassen, die dort ihre Leidensgeschichten vortragen sollen!
3. Lassen Sie endlich die Firma PRO FAMILIA (die ja nicht für die Familie arbeitet, wie es der Name lügt, sondern, um sie zu zerstörten), verbieten! Zeigen Sie die Verantwortlichen an, damit man ihnen den Prozeß mache!
4. Lassen Sie umgehend das Hetz- und Lügenbuch „Als Eure Großeltern jung waren" einziehen, verbieten und vernichten! Sorgen Sie dafür, daß der Verleger, jener Krämer in Hamburg, vor Gericht gebracht wird, um sich wegen der Beihilfe zum Kindesmißbrauch, wegen seelischer Grausamkeit oder was weiß ich wie die Juristen das nennen, zu verantworten! Ich nenne es: Ungeheure Sauerei.
5. Geben Sie den Vollzug dieser vier Maßnahmen öffentlich bekannt, um endlich sicherzustellen, daß nicht jeder Schmierfink sich hier an den Seelen und am Gemüt unserer Kinder austoben kann!

Johannes Peter Ney

Verschiedene Pressestimmen



Leben

Frankfurt, den 27. Oktober 1995

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung, eine Behörde, die unmittelbar dem Bundesgesundheitsministerium untersteht, veröffentlichte in diesem Jahr ein Heft mit dem Titel „Starke Mädchen", in dem junge Mädchen zur Abtreibung ermutigt werden.

Diese Tatsache ist für sich schon ein unsäglicher Skandal!

Wie ist es weiter möglich, daß diese Broschüre, die nicht nur die Bürger in ihrem christlichen Glauben gröblich verletzt, sondern auch massiv gegen das Urteil des BVerfG verstößt, unter der Verantwortung eines bekannten christlichen Politikers, nämlich des Bundesministers Seehofer (CSU) herauskam?

Erst nachdem bereits ca. 200.000 Exemplare des Heftes verteilt waren, hat angesichts der zornigen Reaktionen der christlichen Basis Minister Seehofer seinen Fauxpas eingesehen und angeordnet, den Vertrieb einzustellen.

Leider aber zu spät und vergeblich!

Denn jetzt hatten schon (s. Die Welt vom 15. 8. 95) die Frauenministerien in 12 Ländern beschlossen, eine Neuauflage der verantwortungslosen Schrift herauszugeben, die junge Mädchen mit folgenden Worten zu einer mutterschaftsfeindlichen Haltung ermutigt:

> „Die Vorstellung von einem Baby kann wie ein schöner Traum sein. Du denkst daran, wie klein, zart und weich sich Babys anfühlen. Du stellst Dir vor, es hübsch anzuziehen, es spazierenzufahren.
>
> Du träumst vielleicht von einem Wesen, dem Du Deine ganze Liebe schenken kannst …
>
> Aber was ist, wenn das Baby nachts schreit, wenn Du seinetwegen zu Hause bleiben mußt, wenn Deine Freundinnen ausgehen?
>
> Was wird mit Deiner Schule?
>
> Willst Du Deinen Freund heiraten oder mit ihm zusammenleben, nur weil Du ein Kind bekommst?"„

Dann folgt in großen fettgedruckten Buchstaben der Clou, die insinuierende Aufforderung:

> „Ich entscheide mich für einen Schwangerschaftsabbruch!"

Sie werden verstehen, daß wir eine solche Infamie nicht hinnehmen können, sondern energisch bekämpfen müssen.

……

Es gilt also wieder einmal, den ideologischen Politikern die Maske vom Gesicht zu reißen, die aus dem BVerfG-Urteil doch noch eine Art Abtreibungsrecht herauslesen wollen, um das Töten ungeborener Kinder zu legitimieren. Fanatiker verführen anstatt zu führen.

……

Das Bundesverfassungsgericht weist ja eindeutig an, das Lebensrecht der ungeborenen Kinder zu verteidigen. Wörtlich heißt es nämlich:

> „Der Schutzauftrag verpflichtet den Staat" schließlich auch, den rechtlichen Schutzanspruch des ungeborenen Lebens im allgemeinen Bewußtsein zu erhalten und zu beleben.
>
> Deshalb müssen die Organe des Staates in Bund und Ländern erkennbar für den Schutz des Lebens eintreten.
>
> Das betrifft auch und gerade die Lehrpläne der Schulen. Öffentliche Einrichtungen, die Aufklärung in gesundheitlichen Fragen, Familienberatung oder Sexualaufklärung betreiben, haben allgemein den Willen zum Schutz des ungeborenen Lebens zu stärken …"

Wie ist es bei einer so klaren Anweisung des BVerfG nur möglich, daß ein staatliches Vollzugsorgan, das sogar noch von einem christlichen Minister geleitet wird, die Abtreibung fördert? Ein ausgemachter Skandal!

Quelle:

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR EINE CHRISTLICHE KULTUR E. V.
60436 Frankfurt am Main

Die Abtreibungsmethoden

**Eine Abtreibung ist eindeutig die Tötung eines Menschen.
Nach wissenschaftlicher Erkenntnis ist das ungeborene Kind von Anfang an Mensch,
eine einmalige und unwiederholbare Person.
die sich ohne äußeren Eingriff auf natürliche Weise weiterentwickelt.**

Schon bei einer Größe des Kindes von nur 0,2 Millimetern kann man die Herausbildung des Gehirns an einem kopfartigen Auswuchs feststellen. Beide Seiten des Gehirns beginnen ihre Entwicklung, wenn das Kind nur 2. Millimeter groß ist.

Wenn dann gegen Ende der vierten Woche die Schwangerschaft festgestellt werden kann, ist das Kind 3,5 Millimeter groß und sein Herz schlägt bereits.

Und dieses Wesen, ein Mensch, wird kaltblütig getötet! Auf welche Weise?

Dies sind die Methoden:

● **Curettage:** Ein scharfes Instrument wird in den Uterus eingeführt, um das Kind von der Gebärmutterwand abzuschaben. Oft wird es dabei in Stücke geschnitten.

● **Absaugungen:** Mittels eines Sauggeräts, dessen Sog zehnmal stärker ist als etwa der eines gewöhnlichen Staubsaugers, wird das Kind zerrissen und als Gewebebrei entfernt.

● **Salzvergiftung:** Nach der 16. Lebenswoche wird eine hochkonzentrierte Lösung in die Fruchtblase eingespritzt. Das Kind schluckt die zerstörendwirkende Flüssigkeit. Unter heftigen Zuckungen verbrennt es buchstäblich bei lebendigem Leibe. Diese Folter dauert bis zum Tode etwas mehr als eine Stunde. Innerhalb von 24 Stunden bringt die Mutter ein totes Kind zur Welt, dessen Haut völlig verbrannt ist.

● **Prostaglandin** (hormonale Abtreibung): Hormonsubstanzen verursachen so starke Kontraktionen des Uterus, daß das Kind aus dem Mutterleib ausgestoßen wird, so daß manchmal der Kopf vom Rumpf gerissen wird. Andere werden zwar noch lebend ausgestoßen, dann aber getötet und in den Abfalleimer geworfen.

● Und mit der in letzter Zeit ins öffentliche Gespräch gekommenen **Abtreibungspille RU 486** ist die Tötungsmethode nicht minder grausam. Eher perverser. Denn hier ist es der eigene Mutterleib, der sich durch den Zufuhrstopp der Nährstoffe für das Kind von sich aus in eine Hunger-, Folter- und Todeskammer verwandelt.

„Ich habe den Film des amerikanischen Arztes Dr. Nathanson gesehen, in dem die Reaktionen des Kindes im Mutterleib während der Abtreibung gezeigt werden.

Sie hätten dabei sein sollen, um den Widerstand des Kindes zu erleben. Man glaubt einen ausgewachsenen Menschen im Augenblick der Folter zu erkennen. Der Mund öffnet sich wie zum Aufschrei … Das Kind versucht, auf die dem Folterwerkzeug und dem Tod entgegengesetzte Seite des Mutterleibes zu fliehen."

Aus Lsi, 6/1990, Nov./Dez.-Ausgabe

Erich Blechschmidt

Wie beginnt das menschliche Leben?

Prof. Blechschmidt ist Professor für Anatomie. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Humanembryologie. Er hat die nach ihm benannte Dokumentationssammlung menschlicher Embryonen aufgebaut und mit ihr die Humanembryologie morphologisch begründet.

„Die immer wieder aufgeworfene Frage, warum denn nun aus einem menschlichen Ei ein Mensch werde, ist deshalb im Ansatz verfehlt. Ein Mensch *wird* nicht Mensch, sondern *ist* Mensch und verhält sich schon von Anfang an als solcher. Und zwar in jeder Phase seiner Entwicklung von der Befruchtung an. Die spezielle Frage nach seiner späteren Stellung im sozialen Zusammenhang oder die Frage nach der juristischen Beziehung zwischen bestimmten Tätigkeitsbereichen von Menschen hat mit dem biologischen Begriff „Mensch" zunächst noch nichts zu tun.

Schon der einzellige menschliche Keim ist ein individueller Organismus. Dies läßt sich durch Untersuchungen der Zellkerne und ihrer Chromosomen als Bestandteile des reaktionsfähigen Eis begründen. Die Individualität erscheint u. a. auch in der Spezifität des Stoffwechsels, also in nicht unmittelbar sichtbaren molekularen Vorgängen.

Auch der junge Keim entwickelt sich als menschlicher Keim und nicht als irgendein Etwas, aus dem später – vielleicht sogar nur zufällig – ein Mensch werden kann. Ein menschlicher Keim ist keine Bindung, zu der nachträglich als Accidenz das Menschsein hinzukäme. Dieser Ausgangspunkt ist für die richtige Beurteilung unserer Befunde sehr wichtig, denn er bestimmt unsere Auffassung, daß die Individualentwicklung nur eine Entwicklung im Sinne einer äußerlichen Veränderung, mit anderen Worten: eine Modifikation der einheitlichen Anlage ist. Was wir im Sinne von Ontogenese Entwicklung nennen, bedeutet eher eine Vollendung mit abnehmender Ursprünglichkeit eines im Wesen schon Vorhandenen, als etwa einen Fortschritt im Sinne einer ständigen Höherentwicklung aus vermeintlich unwesentlichen Anfängen."

Zitat aus oben genanntem Buch, S. 30/31.

Kampf dem Rassismus,
der als Antigermanismus
die weissen Völker bedroht.

Tötungsfahrplan der Pille RU 486

Sehen Sie selbst, ob man eine solche Methode „schonend" nennen kann.

Freitag der 1. Woche:

(Es dürfen seit der Empfängnis höchstens 45 Tage vergangen sein. Einer unverhofft Schwangeren wird kaum Zeit gelassen, sich emotional auf eine Mutterschaft einzustellen.)

Ultraschalluntersuchung, um das genaue Alter des Kindes zu bestimmen.

Die Mutter sieht ihr Kind auf dem Bildschirm. Sie erhält Informationen und Instruktionen über den Tötungsfahrplan.

Dienstag der 2. Woche:

Die Schwangere schluckt unter ärztlicher Aufsicht 3 Tabletten und wird anschließend mindestens 2 Stunden überwacht, da der mütterliche Körper das Kind oft durch Erbrechen des Tötungsmittels zu schützen versucht. (In solchen Fällen wird auf eine andere Tötungstechnik zurückgegriffen.)

Danach wird die Schwangere (wenn sie weniger als 1 Stunde entfernt wohnt) entlassen, versehen mit einer Telefonnummer, die sie im Falle einer Panik wählen soll.

Binnen 48 Stunden treten bei 55% der Patientinnen **Blutungen** auf, **bei 9% sogar schwere Blutungen und Krämpfe.**

Donnerstag der 2. Woche:

Nach einer erneuten Untersuchung wird der Schwangeren zur Austreibung des Kindes ein künstliches Prostaglandin verabreicht.

Sie muß im Bette liegend die nächsten 6 Stunden sorgfältig überwacht werden, (besonders ihre Herztätigkeit).

Krampfartige Schmerzen, die sehr stark sein können, werden in 30% der Fälle durch Schmerzmittel und in 28% durch Narkose bekämpft.

Bei 1% der Frauen sind Notausschabung und Bluttransfusion erforderlich.

Bei bis zu 90% der Patientinnen ist das Kind nach 6 Stunden ausgestoßen. Nachträgliche Blutungen dauern 10–12 Tage an.

Freitag der 2. Woche:

Dieser Tag ist reserviert für Kinder, die überlebt haben (0,3%–1%). Solche bisher unvermeidlichen „Mißerfolge" werden entsprechend instrumentell „nachgebessert".

Dienstag/Freitag der 3. Woche:

Obligatorische Nachuntersuchung zur Prüfung, ob alle „Empfängnisprodukte" ausgetrieben wurden und, falls das nicht zutrifft, Ausschabung. In 5% der Fälle werden Infektionen festgestellt.

Soweit die körperliche Tortur, der die Frauen unterworfen sind. Und hier die nachweislich psychischen Qualen und Schäden:

1. Die Frau sieht auf dem Bildschirm ihr eigenes Kind, das sie selbst durch die Einnahme der Pille töten wird.

2. Sie spürt durch Unwohlbefinden ihres Körpers die Auflehnung der Natur gegen diese tiefgreifende Vergewaltigung ihres mütterlichen Selbst, von dem sie erfüllt ist: Die langsame Tortur und den langsam fortschreitenden Tod des Kindes, das sie empfangen hatte.

3. Sie stößt unter Krämpfen ihr eigenes Kind nach einem Eingriff aus, den sie selbst und allein beschlossen hat.

Frau Claire Lecomte, die sich in Paris dieser „Behandlung" unterwarf, erzählt: „Als man mir die drei kleinen Pillen zum Schlucken gab, habe ich geweint".

Bei der Nachuntersuchung sagte der Arzt, es sei alles in Ordnung. Für Claire Lecomte war zwar alles „wieder in Ordnung", **„aber ihre Seele weint noch"**.

Ebenso Frau Anne Leblanc: „In dem Moment (in dem sie die Pille einnahm) ist dir ganz klar, daß du das Leben, das in dir wächst, abtötest. **Es ist grausam**". (s. Bild der Frau, 18.11.91)

Kann eine derartige Methode eine wirkliche Erleichterung für die Frau sein?

Keinesfalls! Der einzige, dem diese Pille wohl eine gewisse Erleichterung bringen könnte, wäre höchstens der Arzt, der sich durch seine Tat selbst aus der dem hippokratischen Eid verpflichteten Ärzteschaft ausgrenzt und jener Gruppe Bedenkenloser zurechnet, die einen makabren Profit über das Ethos stellt.

Und das Kind?
Was passiert mit dem Kind?

Unter RU 486 währt **die Agonie des Kindes** viele höllische Stunden, in denen es langsam verhungert, verdurstet und erstickt. Die Pille verdrängt nämlich die Wirkung des natürlichen Schwangerschaftshormons, das für adäquate Behausung und Ernährung des wachsenden Babys sorgen soll. Somit wird im mütterlichen Körper die Lüge verbreitet: „Es ist kein Kind vorhanden." Also, keine Ernährung. Der mütterliche Organismus läßt daher das Kind zugrunde gehen und stößt es ab.

48 Stunden nach der Anwendung von RU 486 lebt noch ein Teil der Kinder. Einige erfahren die **Ausstoßung bei lebendigem Leibe**. Die übrigen erleben dann auch noch die Saugpumpe.

Keine Methode greift so tiefgehend in die von Gott gewollte Schöpfungsordnung ein wie die Anwendung dieser tödlichen Erfindung RU 486;

denn der mütterliche Organismus wird durch sie derart pervertiert, daß **aus der schützenden Wiege des Leibes eine Folter- und Todeskammer** wird.

Quelle:

S. „Wozu RU 486?" von Prof. Dr. Hermann Schneider, Rainweg 1/1, 6900 Hamburg. Zusammengefaßt und kommentiert von:

Aktion SOS Leben – Postfach 50 08 46 - W-6000 Frankfurt/M. 50. V.i.S.d.P.: Benno Hofschulte

WELT AM SONNTAG, vom 25. August 1996

Hessische Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung wegen Verbreitung von Pornographie

„Zur Zeit kein Unterschied zwischen Pro Familie und Beate Uhse“

Von Wolfgang Pollack, Hanau

Nach Ansicht der hessischen Staatsanwaltschaft verstoßen mehrere von der Deutschen Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e. V. (Pro Familia) vertriebene „Jahrbücher der Erotik“ gegen Jugendschutzbestimmungen.

Die Jahrbücher wurden bislang von der Vertriebsgesellschaft von Pro Familia in ihrem Versand-Katalog unter dem Titel „Mein heimliches Auge“ angeboten. Von den bisher erschienenen Bänden 1 bis 10 werden sieben Bände als jugendgefährdend beanstandet.

Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt ermittelt mittlerweile wegen Verbreitung pornographischer Schriften gegen Pro Familie (AZ: 80Js41862.2/95). „Für mich besteht kein Zweifel daran, daß der Inhalt der beanstandeten Bände Pornographie ist“, sagte Hessens Vize-Generalstaatsanwalt Gernot Broschat zu WELT AM SONNTAG. Broschat ist Leiter der Hessischen Zentralstelle zur Bekämpfung gewaltverherrlichender und pornographischer Schriften.

Sieben von zehn Jahrbüchern beanstandet

Kinderpornographie kann allerdings nicht bewiesen werden, „da das konkrete Alter in Einzelfällen nicht nachweisbar ist“, heißt es bei der Frankfurter Staatsanwaltschaft. Dadurch daß die Bände über den Pro Familia-Versandhandel zu beziehen sind, „besteht aber die Gefahr, daß sich auch Kinder solche Schriften zuschicken lassen oder in die Hände bekommen – das ist strafbar“, stellt der ermittelnde Oberstaatsanwalt Peter Köhler fest. Johannes Heibel, Vorsitzender der „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Mißbrauch an Kindern und Jugendlichen“, sagt zum Inhalt der Bücher: „Texte und Schriften sind geschmacklos und entwürdigend – der Mensch wird zum Tier gemacht, die Frau ist nur noch Lustobjekt.“ Ihn hat es „umgehauen“, sagt Heibel, „daß ausgerechnet Pro Familia solche Pornos vertreibt, eine gemeinnützige Gesellschaft, die sich den Schutz und die Förderung der Familie auf die Fahne geschrieben hat“. Für Heibel gibt es „im Augenblick keinen Unterschied mehr zwischen Beate Uhse und Pro Familia“. Er fordert, „Pro Familia die Gemeinnützigkeit abzuerkennen, falls der Porno-Versandhandel weitergehen sollte“.

Anzeige gegen Pro Familia wegen der Bände „Mein heimliches Auge“ hatten Heibels Institution sowie die Initiative MUT (Mensch, Umwelt, Tier) und einige besorgte Bürger gestellt. Im Mai waren Staatsanwälte und Kripo-Beamte bei der Pro Familia-Vertriebsgesellschaft erschienen und hatten die Bände beschlagnahmt. Die Bände kosteten 29,80 Mark. „Bei allen betreffenden Bänden sind sowohl die Texte als auch die Fotos als pornographisch eingestuft worden und dürfen deshalb nicht im Versand vertrieben werden“, betont

„Texte sind geschmacklos und entwürdigend“

der Sprecher der Frankfurter Staatsanwaltschaft, Job Tilmann. Solche Bücher dürfen lediglich in abgetrennten und als nur für Erwachsene gekennzeichneten Abteilungen von Buchhandlungen verkauft werden, betont Tilmann. Verstöße können mit Gefängnis bis zu einem Jahr geahndet werden.

Martin Kessel, Geschäftsführer der Pro Familia-Vertriebsgesellschaft, „kann die ganze Aufregung nicht verstehen“, wie er WELT AM SONNTAG sagte. Seiner Meinung nach „sind die Bände eine Satire auf die Erotik und dazu noch Kunstbücher“. Am Freitag hat Pro Familia den Vertrieb von „Mein heimliches Auge“ vorerst eingestellt. Mittlerweile ist jedoch nach Angaben Kessels „ein neuer Band bereits in Vorbereitung“.

Auch der Konkursbuchverlag Claudia Gehrke“, der die beanstandeten Bücher verlegt, wehrt sich gegen die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft. Die Bände hätten „Liebe und Lust“ zum Inhalt und seien „Weit entfernt von der aufdringlichen Darstellung in der Pornographie“.

DIE ZEIT,vom 22. November 1996

Nachtrag zu „Zeig mal!“

Vor sechs Wochen berichtete Susanne Mayer an dieser Stelle über einen Antrag auf Indizierung der Aufklärungsbroschüre „Zeig mal!“ aus dem Peter Hammer Verlag, Wuppertal. Der Verleger Hermann Schulz wird in dem Artikel zitiert: Er habe die Aufnahmen zu „Zeig mal!“ zwei Tage lang im Studio des Fotografen Will McBride beobachtet, die Atmosphäre sei sehr menschlich gewesen, als ein Junge eine Erektion kriegte, habe McBride ihn in den Arm genommen und gelobt.

Will McBride erklärte gegenüber der ZEIT, eine solche Begebenheit habe sich nicht zugetragen, Verleger Schulz sei nie bei den Photoaufnahmen zu „Zeig mal!“ anwesend gewesen. Hermann Schulz schrieb uns dazu: „In den Jahren der Entwicklung von „Zeig mal!“ arbeitete ich mit den Fotografen Will McBride an mehreren großen Fotoprojekten, darunter auch dem „Lexikon der Sexualität“. Ich hielt mich mehrfach in seinem Studio in München auf und war auch bei Fotoaufnahmen anwesend. Im Telefonat mit Frau Dr. Mayer ging es mir darum, einen Eindruck davon zu vermitteln, wie vertrauensvoll-menschlich die Atmosphäre zwischen den Modellen und dem Fotografen war, vor allem auch, wenn es sich um Kinder und McBrides Umgang mit ihnen handelte. Davon habe ich ausführlich erzählt. Ich kann nicht ausschließen, daß bei Frau Mayer der Eindruck entstanden ist, ich spräche ausschließlich von Fotoarbeiten zu „Zeig mal!“

D. Z.

HÖR ZU, vom 4. Januar 1997

Weniger Schwangerschaftsabbrüche

Die Zahlen der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland gehen zurück (Thema bei RTL). 1995 wurden 97.937 Abtreibungen gezählt – 18% weniger als noch vor drei Jahren (118.609). Gründe u. a. für einen Abbruch: Partnerschaftsprobleme, berufliche Situation (z. B. Arbeitslosigkeit). Und: bei Frauen über 30 Jahren stand das Ungeborene oft dem Wiedereinstieg in den Beruf im Weg.

„Die massiven Aufklärungskampagnen haben gewirkt“, sagt Eva Zattler von Pro Familie. „Immer mehr Frauen informieren sich über Verhütung – und verringern so das Risiko ungewollter Schwangerschaften.“

Auch der „Abtreibungstourismus“ spielt keine Rolle mehr. 1988 „reisten“ noch 10.000 illegal ins Ausland. Das ist heute unnötig: Nach einer Gesetzesneuregelung von 1992 können Frauen in den ersten zwölf Wochen selber über eine Abtreibung entscheiden – und sie in Deutschland vornehmen lassen.

Nun aber macht der Freistaat Bayern es den Schwangeren wieder schwerer. Ab 1. Juli 1997 gilt dort ein verschärftes Abtreibungsrecht: Frauen werden gezwungen, Gründe für den Abbruch zu nennen (bisher freiwillige Angaben) – sonst gibt es keine notwendige Bescheinigung für den Arzt. Und: Ärzte dürfen nur noch 25% ihrer Einnahmen mit Abtreibungen erzielen.

Die Folge: Spezialisierten Praxen werden Eingriffe nicht mehr von den Kassen bezahlt. Eva Zattler: „Die Gefahr, an einen Pfuscher zu geraten, ist für bayerische Frauen riesengroß. Denn sie müssen auf Praxen ausweichen, die wenig Erfahrung mit Abtreibungen haben – und da kann einiges schiefgehen.“

cia

Fast alle Menschen werden Brüder

Sinn der Frauenemanzipation ist ihre Gleichstellung auf dem „Welthandelsplatz"

Die Globalisierung der Märkte und Öffnung aller Grenzen wäre unvollkommen ohne die Globalisierung und Öffnung der Familie. (Die Familie, als „kleinste kriminelle Vereinigung", ist die Körperzelle des faschistischen Tiers.)

Damit sind alle Ressourcen Teil des demokratischen Kapitals und ihm dienstbar: „Weltwirtschaft" statt Volkswirtschaft. Was der Familie, was des Volkes war, tropft ab ins Fäßlein der Welten-Bank: Dränage von Arbeit und Leistung. Der Enteignete guckt in die Röhre, an deren Ende der Konzern gläubig scheffelt und lacht. Denn der Glaube versetzt Berge.

Der Entbindung des Mannes von der Scholle folgte die Entbindung der Frau vom Herd und jetzt die Entbindung der Kinder, soweit sie den Wertewandel überlebt haben: aus der Familientradition und Volkskultur hinaus ins Amorph der Jugend-„Kultur": „Kids Of All The World Unite!" (T-Hemdaufdruck) Seht doch: Die „Proletarier" haben Konkurrenz bekommen. Nur Spartakus grinst keimend im Skinheadlook; noch greift er zum Fläschchen.

Zerfall und Entschichtung des Gewachsenen, vertikale und horizontale Zerstückelung der Familie, der Weg von Mann und Frau vom Paar zum Interessengegensatzpaar und der Weg des Kindes, das in der Jugend-„Kultur" den Vorfahr als menschenfeindlich fremde Ethnie erlebt, die es zu vernichten gilt (K. Lorenz), führt in die enthistorisierte All-Vergegenwärtigung der Fernsehwelt. Sie ist Garant, sie konstituiert die Krönung und Verstetigung der Neuen Baumwollgesellschaft aller Grade: die Schleifung und Globalisierung aller Herzen und Hirne für eine weltweit zeitgleichgeschaltete gestaltende Bewußtseinskontrolle.

Das Tradierte verstummt und wird unleserlich in buchloser aktueller Massensuggestion, übermalt, übertönt, übergrölt vom Tagesbefehl des Plantagenwirts: Vermischt euch, vereint eure Farben, Einfalt statt Vielfalt: „United colours"; indessen, das Wesen-t-liche hält sich rein, wie der Gott es befahl.

Stiekum die Welt gestalten: Neuschöpfung; Eschaton.

Schwerter zu Pflugscharen, Menschen zu Zugochsen, kompaßlos in der sterilisierenden, geschichts-, gesichts- und zukunftslosen Vereinzelung, deren Euphem „Individuation" heißt, Höherentwicklung ankündigte und Erniedrigung bewirkt.

Im Ferngesehenen erfahren wir die Welt von morgen; so kommt sie vertraut auf uns zu, und keiner stört. Nur Orwells Winston riecht Lunte. Politisch korrekt umzäunt, darf die ‚Biologie' seine Hinrichtung übernehmen: Schweigehaft. Romanhaft!

Die vermeintliche Abschaffung der Sklaverei endet in der Abschaffung der Wahrnehmung der Sklaverei durch fernsehüberwachte Gleichstellung aller. Onkel Tom ist „multikulturell" geworden; seine Hütte steht überall; Fertighaus-Standard, „From coast to coast", stark staring all over the world.

„All animals are equal ..." Alle, fast alle Menschen werden Brüder im Sklavenschiff Erde. Kein Eigen trennt sie mehr, kein eigen Sinnen lenkt sie ab. Fremdbestimmtheit ist „Emanzipation", Sklaverei Freiheit, Dienen ist Segen – und Demut: Mut zum Dienen.
Ihre Milch und ihr Honig finden den (ge)rechten Weg – zu Gott.
Ihre Ehre heißt Opfern.
Den Zehnten dürfen sie behalten.

Freiheit: Was ist Freiheit? Freiheit ist der Punkt am Horizont im Morgenrot.

Eduard Peter Koch

Ostara

Alldeutschland ist eine Lärche:
Wir müssen den Stamm hüten,
Warten. Bald fallen die fahlen faulen Äste,
Die feig sich ins Dunkel verraten hatten,
Und neues Grün sprießt und bündet sich
Und rundet und schmückt den Baum.

Rings raunen und raten die Eichen
Und rasten noch, ruhig und gediegen,
Nach ihrer Art. Sie wanken nicht.
Nach der Lärche ist ihre Zeit.
In ihr muß das Faule verwimmern,
Sie wird das Fahlholz verwinden.

E. P. Koch

USA – China:

Volkswirtschaft – Weltwirtschaft

Am 24. März 1997 konnten wir erleben, wie der US-Vizepräsident Al Fore bei seinem Staatsbesuch in China – früher Rotchina – untertänig um riesige Milliardengeschäfte für die von ihm vertretenen US-Firmen betteln ging …

Es ist nicht so, daß wir diese dort von ihm abgeschlossenen Geschäfte und Kreditvereinbarungen in Milliarden-Höhe den USA nicht gönnen. Das Gegenteil ist eher der Fall.

Nur weisen wir darauf hin, daß die USA die BRD und andere westliche Staaten bisher massiv daran hinderten, mit diesem fernöstlichen Staat in normale Geschäftsbeziehungen zu treten.

China, so wurde uns vorgehalten, verstoße eklatant gegen die Menschenrechte. „Rechte“, die niemals weltweit gültig irgendwann und irgendwo festgelegt worden sind und für die es keine einheitlichen und anerkannten gesetzlichen Grundlagen gibt.

Grundlage dieser angeblich gültigen „Menschenrechts“vorstellungen der USA, die sich als Vertreter der westlichen Hemisphäre fühlen, ist allein die Machtposition des Stärkeren, des Siegers von 1945. Die USA sind bestrebt, ihren dauerhaften Einfluß auch in Fernost zu festigen und zu erzwingen.

Man denke nur an die Bestrebungen Chinas, mit Taiwan (früher Formosa) eine Wiedervereinigung herbeizuführen und daran, daß die USA dies mit einseitigen Waffenlieferungen an Taiwan verhindern! Wir müssen deshalb heute festhalten, daß sich die USA diesmal den völkischen Bedingungen und Vorstellungen Chinas (!) hat beugen müssen. Die Welt führt mit China Handel, da durften die USA nicht fehlen. Einmal mehr sollten wir begreifen, daß

innenpolitische Regierungsformen

und die Lebensart und Kultur eines Landes keine Verhandlungsvoraussetzungen sein dürfen!
Wenn wir in unserer Arbeit diesen Vorgang festhalten und ihm Bedeutung zumessen, so deshalb, damit zu belegen, daß es keine einheitliche Welt gibt, und daß sich China

– neben Iran und Libyen, Cuba und anderen Staaten –

bisher seine völkische Freiheit hat bewahren können. Es muß noch mehr geben, als den uns aufgezwungenen us-amerikanischen „Way of Life“!

Der von den USA weltweit ausgeübte politische und wirtschaftliche Druck ist im Falle China damit zusammengebrochen. Dies können wir nur begrüßen. Andere Staaten und Völker sollten auch Mut haben, sich den „…globalen“ Forderungen der USA

– die mehr und mehr als Vollstrecker von ‚One-World'-Vorstellungen auftreten –

zu widersetzen!

Die Völker der Welt haben in den letzten hundert Jahren den gescheiterten Versuch erlebt, diese ‚One-World' auf dem Weg über den Kommunismus / Bolschewismus – der keinesfalls eine russische Erfindung war – zu erzwingen.

Hüten wir uns deshalb, den gleichen Bestrebungen des häßlichen Kapitalismus (westlicher Prägung) heute geringere Bedeutung beizumessen und auf den Leim zu gehen. Die Diktatur der ‚One World'-Organisation im Rahmen einer angestrebten, angeblich erforderlichen „Neuen“ Weltordnung' wird nicht humaner ausfallen als jene, die der kommunistische Ostblock und damit auch China erlebten!

Germanicus

Letzte Meldung

ROTENBURGER KREISZEITUNG, vom 9.4.1997
Abtreibung / „Pille“ brachte Konzern Imageprobleme

Hoechst gibt Rechte an RU 486 ab

Paris (dpa/rtr.). Das französische Pharma-Unternehmen Roussel Uclaf, eine Tochter des Frankfurter Hoechst-Konzerns, verzichtet auf die Herstellung und den Vertrieb der Abtreibungspille RU 486 (Mifepristone). Nach Angaben der Firma übertrug sie alle Rechte kostenlos an den Erfinder des Mittels, Edouard Sakiz.

Der Verzicht entspreche der Position des Hoechst-Konzerns, der von Anfang an nicht an der Entwicklung dieses Produktes beteiligt werden wollte. Die Hoechst AG erhielt Zugriff auf RU 486, als sich das Unternehmen vor Jahren mehrheitlich an Roussel Uclaf beteiligte. Heute gehört der französische Pharmakonzern vollständig der Höchst und ist Teil der Pharma-Tochter Hoschat Marion Roussel (IlmR). Mifepristone brachte Hoechst zwar einen Jahresumsatz von sechs Millionen Mark, dafür aber erhebliche Imageprobleme. Der dadurch entstandene Schaden liege höher als der Umsatz. In Europa ist die Abtreibungspille bislang nur in Frankreich, England und Schweden zugelassen.

Immer wieder brandmarkten Abtreibungsgegner die RU 486 als einen Anschlag auf das ungeborene Leben. Der Widerstand gipfelte vor einigen Tagen in den USA in einem Boykott gegen das Allergiemittel Allegra, in das Hoechst große Hoffnungen setzte.

Gesundheitspolitiker von SPD und Grünen hatten den Hoechst-Konzern immer wieder aufgefordert, das Medikament in Deutschland einzuführen, um Frauen Abtreibungen zu erleichtern.

Zum Titelbild: Gemälde von Heinrich Pforr (1880–1970) „Feierabend“
Entnommen dem Buch „Kunst in Deutschland“ Malerei II. Herausgeber Grabert-Verlag, Tübingen

Huttenbriefe
für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht
Inhaber und Verleger: Freundeskreis Ulrich von Hutten e. V., Sitz Starnberg, Postanschrift 63811 Stockstadt, Postfach 43. Schriftleitung BRD: Hans Köhler, 64293 Darmstadt, Liebigstr. 14. Hauptschriftleitung: Lisbeth Grolitsch, A-8020 Graz, Strauchergasse 23. Die namentlich gezeichneten Aufsätze werden vom Verfasser verantwortet.
Sämtliche Zuschriften bitte an: D-63811 Stockstadt, Postfach 43.
Druck: J. Schlager, Eggenweg 17, D-90765 Fürth. Jahresgebühr DM 35.-, S 245.-. Einzelstück DM 5.80, S 40.-. Auszugsweiser Abdruck nur mit Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.
Beiträge und Spenden erbeten auf folgende Konten: Postbank-Kto. München Nr. 294 688 - 806, BLZ 700 100 80, **Kreissparkasse Waiblingen,** Kto-Nr. 5 214 255, BLZ 602 510.